

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post und unsere Postanstalten bezogen 1,54 RM.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Meißen, zu Wilsdruff sowie für das königliche

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mochorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Kühndorf, Rausbach, Reifelsdorf, Reinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mültitz-Roitzsch, Mochorn, Münzig, Neufürchen, Niederwartha, Oberbermsdorf, Pohrsdorf, Röhrendorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Reifelsdorf, Steinbach bei Mochorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unfersdorf, Weistropf, Wilsdorf, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 64.

Donnerstag, den 4. Juni 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Feuerlöschgemeinerverbände. Die Sitzungen der Feuerlöschverbände Großsch, Klipphausen, Limbach, Münzig, Neufürchen, Rothschönberg, Sora, Steinbach b. M., Tanneberg, Unfersdorf und Wilsdorf sind genehmigt worden. Zweck der Verbände ist, die zur Verhütung und Löschung von Schadenfeuern erforderlichen Maßnahmen einzurichten und durchzuführen. Meißen, am 28. Mai 1914.

Die königliche Amtshauptmannschaft. Auf dem den Darlehns-, Spar- und Landwirtschaftlichen Konsumverein zu Grumbach bei Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, betrefsenden Blatt 2 des hiesigen Genossenschaftsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Gutsbesitzer Oswald Kießlich in Herzogswalde aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Gutsbesitzer Paul Künze in Herzogswalde als Mitglied des Vorstandes gewählt worden ist. Wilsdruff, am 27. Mai 1914. A. Reg. 84/14.

Wegeisperrung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird der Weg von hier nach Weistropf vom 5. bis mit 8 Juni für allen Fahrverkehr, wegen Massenschüttung gesperrt. Der Verkehr wird über Oberwartha bez. Wilsdorf verwiesen. Niederwartha, am 2. Juni 1914.

Nacheichung betr. Unter Hinweis auf die in der zweiten Beilage des Dresdner Journals vom 8 Januar 1914 bekanntgegebenen Zeiten werden die Herren Gemeindevorstände nochmals veranlaßt, die Zeiten der Nacheichung ortsüblich rechtzeitig bekannt zu machen.

Nach einer Entscheidung des Herrn Reichskanzlers unterliegen auch die in Steinbruchsbetrieben usw. zur Ermittlung des Arbeitslohnes dienenden Meßgeräte — Meßkästen, Förderwagen u. ä. — der Eichpflicht. Sie sind deshalb mit in das Verzeichnis der Meßgeräte aufzunehmen. Meißen, am 29. Mai 1914.

Die königliche Amtshauptmannschaft. Die Geschäftsstelle der unterzeichneten Krankenkasse befindet sich vom

4. Juni 1914 ab im ersten Stock des Grundstückes Freiburgerstraße 155. Geschäftszeit: von 8—1 und 3—5 Uhr; Sonnabends 8—2 Uhr. Wilsdruff, am 29. Mai 1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wilsdruff-Stadt. Dr. jur. Kronfeld, 1. B. Vorsitzender.

Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkpruch für Gemüt und Verstand.

Es ist kein leerer, schmeißelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne der Loren;
Im Herzen kündigt es laut sich an:
Zu was Vessern sind wir geboren;
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht. Schiller.

Neues aus aller Welt.

Die beiden sächsischen Armeekorps werden in diesem Jahre unter Leitung des Armeinspektors Generalobersten von Heeringen Randecker gegeneinander abdrillen.

Im sächsischen Ministerium des Innern ist ein neues Deyernat für Volksgesundheit und Gesundheitswesen gebildet worden.

Eine Ministerialverordnung empfiehlt den Landgemeinden, Wandersportplatz nach prächtigen Muster in Sachsen für das flache Land einzurichten.

Drei deutsche Offizierskinder sind gestern mit Begleitern von Wien nach Budapest gefahren.

Der deutsche Lehrertag nahm in Kiel unter Beteiligung von 5000 Lehrern seinen Anfang.

Der deutsche Lehrertag in Kiel beschäftigte sich in seiner ersten Hauptversammlung mit der Frage der Einheitslehre, über die Reichs- und Landesregierungen verschiedene Wünsche des Lehrertages erörterte. Als Ort der nächsten deutschen Lehrertages wurde Breslau gewählt.

Die Lage des Fahren von Albanien ist nach italienischen Berichten düster; die Ausführenden haben Schluß gemacht, ohne nennenswerten Widerstand zu finden.

Der mexikanische General Carranza hat sich zum provisorischen Präsidenten von Mexiko ausrufen lassen.

Wetteranfrage der amtlichen sächsischen Landeswetterwarte: Nordwind; bewölkt; kühl; zeitweise Niederschlag.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 31. Mai, 1. und 2. Juni.

Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Mondaufgang 9⁵⁸ (11²³) (12²⁴)
Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Monduntergang 12²⁴ (12²⁵)
31. Mai 1809 Komponist Joseph Haydn in Wien gest. — Ferdinand v. Schill fällt bei der Verteidigung Straßlunds. — 1872 Schriftsteller Friedrich Hecker in Braunschweig gest. — 1902 Der Friede zu Pretoria beendet den Südafrikanischen Krieg. 1. Juni 1790 Schauspieler und Bühnendichter Ferdinand Maximilian in Wien geb. — 1883 Eröffnung der Gotthardbahn. — 1899 Niederdeutscher Dichter Klaus Groth in Kiel gest. — 1900 Eröffnung des Simplotunnels. 2. Juni 1835 Papst Pius X. (Giuseppe Sarto) in Trieste bei Treviso geb. — 1850 Kaiser Friedrich August v. Rußland in Rindin geb. — 1868 Komponist Felix Weingartner in Wien geb. — 1878 Titular-Nobilität auf Kaiser Wilhelm I.

Merktblatt für den 3. Juni.

Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Mondaufgang 9⁵⁸ (11²³) (12²⁴)
Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Monduntergang 12²⁴ (12²⁵)
1839 Schriftsteller Paul Lindau in Roggendorf geb. — 1843 König Friedrich VIII. von Dänemark in Kopenhagen geb. — 1843 Staatsmann Artur Graf v. Posadowsky-Wehner in Groß-Glogau geb. — 1859 Bildhauer Ludwig Rassel in Ragenborn geb. — 1864 Dichter Otto Erich Hartleben in Klausthal geb. —

1805 König Georg V. von England in London geb. — 1871 Elisabeth-Sothringen wird als Reichsland dem Deutschen Reich einverleibt. — 1875 französischer Komponist Georges Bizet in Brive-la-Gaillarde geb. — 1899 Komponist Johann Strauß (Sohn) in Wien gest.

Merktblatt für den 4. Juni.

Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Mondaufgang 9⁵⁸ (11²³) (12²⁴)
Sonnenaufgang 8²¹ (8²²) Monduntergang 12²⁴ (12²⁵)
1746 Sieg Friedrichs des Großen bei Mollwitz über die Sachsen und Oesterreicher. — 1818 Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und Napoleon zu Paris. — 1859 Sieg der Franzosen unter Mac Mahon und der Sardinen über die Oesterreicher unter Goulay bei Magenta. — 1875 Dichter Eduard Mörike in Stuttgart gest.

Die Himmelserscheinungen im Juni. Die Zeit der hellen Nächte rückt heran. Nach nimmt die Tageslänge um 22 Minuten zu, um vom 22. Juni (Sommeranfang) ab bis zum Monatschluß um 3 Minuten wieder abzunehmen. Die Tageslänge beträgt am 1. Juni 16 Stunden 24 Minuten, am 30. Juni 16 Stunden 42 Minuten. Am 22. d. M. 8 Uhr vormittags tritt die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses; sie erreicht um Mittag ihren höchsten Stand und bringt den längsten Tag. Es beginnt der Sommer, der bis zum 23. September dauert. Die Auf- und Untergangzeiten der Sonne sind am 1. Juni 3 Uhr 53 Minuten und 8 Uhr 4 Minuten, am 15. Juni 3 Uhr 45 Minuten und 8 Uhr 15 Minuten, am 30. Juni 3 Uhr 49 Minuten und 8 Uhr 17 Minuten. — Der Mond erscheint am 1. Juni 3 Uhr nachmittags als erstes Viertel und am 8. d. M. 6 Uhr nachmittags als Vollmond sichtbar. Am 15. d. M. 3 Uhr nachmittags erreicht unser Trabant das letzte Viertel, am endlich am 23. Juni 5 Uhr nachmittags als Neumond vollkommen zu verschwinden. Einige Tage später wird unser Trabant wieder als schmale, zunehmende Sichel sichtbar und erreicht am 30. d. M. 8 Uhr abends das erste Viertel. Wir haben also in diesem Monat die verhältnismäßig seltenste Erdbeobachtung von fünf Mondphasen. In der Nähe steht der Mond am 5. d. M. in der Höhe von 17. des Monats. — Von den Planetenercheinungen ist folgendes mitzuteilen: Merkur ist in der ersten Hälfte des Monats auf kurze Zeit am nordwestlichen Abendhimmel zu beobachten. Die Venus ist zu Beginn des Monats etwa 1¹/₂ Stunde, gegen Ende des Monats etwa 1¹/₂ Stunde zu sehen. Der Mars ist zunächst 2¹/₂ Stunden, am Monatsende nur noch 30 Minuten sichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer des Jupiters nimmt von 1¹/₂ bis zu 3¹/₂ Stunden zu. Saturn bleibt unsichtbar.

Sächsisches Staatsbankrott. Eingetragen waren Ende Mai 1914: 2788 Konten im Gesamtbetrage von 198561300 Mark.

Die fochten im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Postbescheidordnung, die am 1. Juli 1914 in Kraft tritt, enthält eine Reihe wichtiger Neuerungen. Für Zahlarten, die jetzt bis 10000 Mark lauten dürfen, ist kein Höchstbetrag mehr festgelegt. Für Schecks wird der Meistbetrag von 10000 Mark auf 20000 Mark erhöht. Zahlarten und Ueberweisungen bis 3000 Mark können telegraphisch übermitteln werden. Die Höchstgrenze für telegraphische Zahlungsanweisungen, bisher 800 Mark, beträgt künftig 3000 Mark. Der Betrag eines Schecks kann dem Empfänger durch besonderen Boten

zugestellt werden (Gilbestellung). Der Aussteller einer Ueberweisung kann beantragen, daß das Postamt, bei dem sein Konto geführt wird, den Gutschriftsempfänger durch Brief oder durch Telegramm unmittelbar benachrichtigt. Um die Ueberweisung der für den Kontoinhaber durch Postauftrag eingezogenen Beträge auf sein Postkonto weiter zu erleichtern, werden Postaufträge mit anhängender Zahlkarte eingeführt.

Vom Lehrerbefehl in Sachsen schreibt der Preussische Landesminister des Innern: Von den sächsischen Seminaren gingen Oftern dieses Jahres 644 Schulamtskandidaten ab. Da von ihnen 305 zunächst ihrer einjährigen Militärpflicht genügen, bleiben 339 zur Verfügung der Schulbehörden. Nur 17 von ihnen konnten ihre Lehrtätigkeit sogleich unter normalen Verhältnissen, also als Hilfslehrer, aufnehmen; 114 konnten vorerst nur vorübergehend, als Vikare, in den Schuldienste eingestellt werden; 8 beabsichtigen, in außerordentlichen Diensten, 11 in Privatdienst zu gehen und 174 waren am ersten Tage des neuen Schuljahres zunächst überhaupt ohne Anstellung und damit ohne Einkommen. Wenn sich im Laufe des Schuljahres daran auch manches ändern mag, so zeigen diese Zahlen doch: die Anstellungsverhältnisse der jungen Lehrer in Sachsen sind auch heute noch — und vermutlich noch auf lange hinaus — außerordentlich ungünstig.

Angewandte Kameradschaft. Wer mit dem Wesen des Kriegervereinlebens näher bekannt ist, in welchem ausgedehnter Maße die Mitglieder der Militärvereine in Gefrangung, Not- und Sterbefällen durch die Unterstützung und Stiftungen der einzelnen Vereine und des Bundes wirtschaftlich gehütet und gefördert werden. Von gegnerischer Seite wird das Unterstützungswesen der Kriegervereine immer wieder unberechtigt als gering und bedeutungslos hingestellt. In den letzten Wochen hat sich nun im sächsischen Militärvereins-Bund ein Fall ereignet, an dem die Wohltat praktischer, angewandter Kameradschaft so recht deutlich in Erscheinung getreten ist. In Meißen brannte vor kurzem die Nähmaschinenfabrik von Viehoff & Voche nieder. Durch dies Brandunglück wurden etwa 80—90 den Meißner Militärvereinen angehörende Fabrikarbeiter brotlos und kamen mit ihren Familien in eine schlimme wirtschaftliche Lage. Durch gemeinsames Zusammenwirken des Präsidiums des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes und des Bundesbezirks Meißen gelang es binnen wenigen Tagen, eine jeder augenblicklichen Not abhelfende Unterstützung der brotlos gewordenen bedürftigen Kameraden Arbeiter herbeizuführen. Abgestuft für Unverheiratete, Verheiratete und Familienväter wurden Wochenbeiträge von sechs und zehn Mark und mehr je nach der Zahl der Kinder ausgezahlt. Außerdem wurde zu den von der Fabrikleitung gewährten außerordentlichen Notstands-Zuwendungen vom Militärvereins-Bezirksvorstand ein Ergänzungszuschuß von drei bis sechs Mark ausgezahlt. Bis jetzt wurden 2300 Mark von Bund und Bezirk aufgebracht. Wahrscheinlich eine praktische kameradschaftliche Hilfe!